

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 81 (1974)

Heft: [11]

Rubrik: Jubiläum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Splitter

Jubiläum

Berufstätige Hausfrauen

Ueber ein Viertel der Hausfrauen in der Schweiz ist berufstätig. Dies geht aus den neuesten Angaben über die Eidgenössische Volkszählung 1970 hervor. Von den im Rahmen jener Erhebung registrierten 1 311 758 Hausfrauen gingen 344 197 oder 26,2 % einer Erwerbstätigkeit nach. Zum grösseren Teil üben die berufstätigen Hausfrauen eine Teilzeitarbeit aus. Ende 1970 waren es 214 028 Hausfrauen, die auf diese Kategorie entfielen, während 130 169 Hausfrauen als Vollbeschäftigte tätig waren. Die berufstätigen Hausfrauen machen rund einen Drittel aller im Erwerbsprozess stehenden weiblichen Personen aus.

Abnehmender Produktivitätszuwachs

Gemäss den revidierten Schätzungen der offiziellen Arbeitsgruppe für Wirtschaftsprägnosen erhöhte sich das Bruttoinlandprodukt, das den Gesamtwert der im Inland erzielten Güter- und Dienstleistungsproduktion repräsentiert, im Jahre 1973 real um 4,3 %. Da die Beschäftigtenzahl stagnierte, ist diese Zunahme mit dem Zuwachs der gesamtwirtschaftlichen Arbeitsproduktivität (Bruttoinlandprodukt je Erwerbstätiger) identisch. 1972 hatte der entsprechende Zuwachs 5,5 % betragen. Für das laufende Jahr wird mit einer Abschwächung der Produktivitätserhöhung auf 1,6 % gerechnet.

31 Millionen Meter hochwertige Gewebe pro Jahr durch Unionmatex-Textilmaschinen in Algerien

Ihren sechsten Grossauftrag durch die Société Nationale des Industries Textiles — SONITEX —, Algier, erhielt die Firma Unionmatex — Europäische Textilmaschinen-Union GmbH, Schwalbach a. Ts., für Tlemcen in der Demokratischen Volksrepublik Algerien.

Der Auftrag über einen Grossteil des technologischen Materials umfasst die Lieferung von Maschinen für die Schlichterei, Stickerei, Färberei und Endaufmachung von Garnen und Geweben aus Viscose, Polyamid- und Polyesterendlosgarnen sowie Naturseide.

Das neue Werk wird 1977 fertiggestellt sein und in drei Schichten mit je 3000 Beschäftigten arbeiten.

Unfallbedingte Arbeitsausfälle

Die Unfallstatistik der SUVA hat ergeben, dass in der Fünfjahresperiode 1968—1972 der durch Nichtbetriebsunfälle verursachte Arbeitsausfall in den Betrieben zum erstenmal grösser war als derjenige infolge von Betriebsunfällen. Je Versicherten gingen im Jahresmittel 45 Stunden oder 5,6 Arbeitstage durch Betriebsunfälle, jedoch 54 Stunden oder 6,8 Arbeitstage durch in der Freizeit oder auf dem Arbeitsweg entstandene Unfälle verloren. Die Zahl der verlorenen Arbeitsstunden durch Nichtbetriebsunfälle war in der Periode 1968—1972 je ordentlichen Unfall um 61 % grösser als der Arbeitsstundenverlust durch Betriebsunfälle.

125 Jahre Filzfabrik Enggistein

Zu Beginn des Monats September 1974 feierte die jung und dynamisch gebliebene Filzfabrik Schneiter-Siegenthaler & Co., 3077 Enggistein, ihr 125. Gründungsjahr.

Die rund 100 Mitarbeiter erwirtschafteten mit ihrem Patron in den letzten Jahren einen Umsatz von knapp 100 000 Franken pro Kopf. Beachtenswert ist, dass der Anteil der ausländischen Arbeitskräfte gegenwärtig nur ca. 9 % beträgt. Im Verlaufe der letzten 20 Jahre sind die Investitionen auf das 7fache jener von 1954 angewachsen. Diese wenigen Zahlen (die Geschäftsleitung hat einen lobenswerten Einblick in ihre Managementdaten gegeben, was sehr hoch angerechnet werden muss, zumal es nicht üblich ist, dass eine Kollektivgesellschaft im textilen Bereich ihre Karten auf den Tisch legt) genügen, um die neuzeitliche Haltung der Unternehmensleitung unter Beweis zu stellen. Herr Peter Schneiter stellte sich zu diesem in den meisten textilindustriellen Firmen immer noch heissen Thema mit bemerkenswerter Offenheit:

«Ein Jubiläum, wie wir es diese Woche feiern, darf sicher zum Anlass genommen werden, um einem Kreis interessierter Persönlichkeiten effektive Zahlen bekanntzugeben. Zahlen und Fakten, die zeigen sollen was ein Familienunternehmen geleistet hat, aber auch was es braucht, um eine Fabrikationsunternehmung unserer Grösse in Gang zu halten.

Wir wollen ja unser Unternehmen nicht nur verwalten, sondern

- einer sich stark wandelnden Zukunft entgegenführen
- den Betrieb ausbauen und modernisieren
- die Leistungsfähigkeit steigern
- durch personelle, finanzielle, organisatorische und ausrüstungstechnische Massnahmen die Grundlagen schaffen, dass notwendige Anpassungen rechtzeitig vorgenommen werden können.»

Wir meinen, dass dieses Bekenntnis das Unternehmen aufs beste ehrt, zumal ein starker Zukunftswille und eine ungebrochene Spannungskraft klar spürbar ist. Das bedeutet allerdings kein feierndes Verweilen, weil es «auch in der Zukunft weiterhin entscheidend darauf ankommt, rationeller zu produzieren, Kosten einzusparen, die Markstellung zu festigen und auszubauen, die Unternehmensstruktur weiter zu verbessern und nicht zuletzt günstige Betriebsergebnisse zu erwirtschaften».